

Wir untersuchen Sätze: Wann unternimmt Lukas etwas?

Jahrgangsstufe	4
Fach	Deutsch
Zeitraumen	ca. 60 Minuten
Benötigtes Material	Sätze (z. B. auf Satzstreifen), Plakate zur Darstellung der unterschiedlichen Entdeckungen

Kompetenzerwartungen

D 3/4 4.3 Sprachliche Strukturen in Wörtern, Sätzen, Texten untersuchen und verwenden

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden Verben in verschiedenen Zeitformen in angemessener Weise (z. B. beim Schreiben eigener Texte)
- verändern Sätze durch Umstellen, Ersetzen, Weglassen, Erweitern und Verkürzen von Satzgliedern, um ihre Sprachbewusstheit und ihre Ausdrucksfähigkeit beim Sprechen und Schreiben zu erweitern.
- verwenden beim Untersuchen, Reflektieren und Anwenden von sprachlichen Strukturen die zutreffenden Begriffe.

Aufgabe

Kompetenzorientierter Arbeitsauftrag

Ordne folgende Sätze und erkläre deine Ordnung:

- Lukas geht ins Kino.
- Lukas ging ins Kino.
- Lukas wird ins Kino gehen.
- Lukas will ins Kino gehen.
- Heute Abend geht Lukas ins Kino.
- Lukas will bald ins Kino gehen.
- Am Sonntag wird Lukas ins Kino gehen.
- Letzte Woche ging Lukas zweimal ins Kino.
- Bei strömendem Regen geht Lukas ins Kino.

Die sehr offene Aufgabenstellung erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, unterschiedliche Ordnungen zu finden. Im Zentrum steht der Ausdruck von Zeit und zeitlichen Bezügen. Im Einzelnen sind in den Sätzen folgende Erkenntnisse angelegt:

- Zeitliche Zusammenhänge kann man unterschiedlich ausdrücken: durch Veränderung der Verben, durch besondere Wörter oder Satzteile oder eine Kombination dieser Möglichkeiten.
- Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft stimmen nicht immer mit der Zeitform des Verbs überein (Zukünftiges kann auch in der Gegenwart ausgedrückt werden).
- Durch kleine Wörter kann ein Zeitpunkt genau oder ungefähr ausgedrückt werden.
- Zeitangaben geben Auskunft über die Dauer oder den Zeitpunkt eines Geschehens.

Hinweise zur Kompetenzorientierung der Aufgabe

Die Untersuchung und Reflexion von Sprachgebrauch ist eingebunden in den Kontext der Schreiberziehung und steht dadurch nicht isoliert. Die gewonnen Einsichten sollen die Schülerinnen und Schüler bei eigenen Texten nutzen.

Die Offenheit des Vorschlages ermöglicht der Lehrkraft zunächst eine Diagnose über die Sprachbewusstheit und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler. Konkrete Ordnungen der Schüler kann man zum Ausgangspunkt für den weiteren Lernprozess nehmen.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Alle Schülerbeispiele sind ohne rechtschriftliche Korrektur.

Schüler 1: Zeitliche Ordnung

Gegenwart	1. Vergangenheit	Zukunft
Lukas geht ins Kino.	Lukas ging ins Kino.	Lukas will ins Kino gehen.
Bei strömendem Regen geht Lukas ins Kino.	Letzte Woche ging Lukas ins Kino.	Am Sonntag wird Lukas ins Kino gehen.
Heute Abend geht Lukas ins Kino.	Letzte Woche ging Lukas zweimal ins Kino.	Lukas wird ins Kino gehen.
		Lukas will bald ins Kino gehen.

Der Schüler zeigt Sprachbewusstheit und ordnet die Sätze zeitlich. Dabei orientiert er sich vor allem am Inhalt und macht keine Angaben zur sprachlichen Form. Hierzu könnte er durch folgende Frage angeregt werden: „Woran hast du erkannt, zu welcher Zeit die Sätze gehören?“

Schüler 2: Zeitliche Ordnung – mit einer Unsicherheit

Gegenwart

Lukas geht ins Kino.

Lukas will ins Kino gehen.

Bei strömendem Regen geht Lukas ins Kino.

1. Vergangenheit

Lukas ging ins Kino.

Letzte Woche ging Lukas ins Kino.

Letzte Woche ging Lukas zweimal ins Kino.

2. Zukunft

Lukas wird ins Kino gehen.

Lukas will bald ins Kino gehen.

Heute Abend geht Lukas ins Kino.

Am Sonntag wird Lukas ins Kino gehen.

Lukas will bald ins Kino gehen.

Lukas will ins Kino gehen.

Ist das Zukunft?

Wie oben ordnet Schüler 2 nach dem Zeitpunkt. Allerdings identifiziert er das Modalverb und fragt: „Ist das Zukunft?“ Diese Schülerfrage kann in der Klasse diskutiert werden.

Schüler 3: Lineare zeitliche Ordnung

Lukas will <u>bald</u> ins Kino gehen.	← Zukunft
Lukas <u>wird</u> ins Kino gehen.	← Zukunft
Am Sonntag <u>wird</u> Lukas ins Kino gehen.	← Zukunft
Lukas <u>geht</u> ins Kino.	← Gegenwart
Lukas <u>will</u> ins Kino gehen.	← Gegenwart
Heute <u>Abend</u> geht Lukas ins Kino.	← Gegenwart
Bei strömendem Regen <u>geht</u> Lukas ins Kino.	← Gegenwart
Lukas <u>ging</u> ins Kino.	← Vergangenheit
Letzte Woche <u>ging</u> Lukas ins Kino.	← Vergangenheit
Letzte Woche <u>ging</u> Lukas zweimal ins Kino.	← Vergangenheit

In dieser linearen Ordnung markiert der Schüler, woran er die Zuordnung erkannt hatte. Im Austausch mit Schüler 1 und 2 ergäbe sich eine interessante Entdeckung: Der Satz „Lukas will ins Kino gehen.“, wird hier der Gegenwart zugeordnet, während Schüler 1 sich für die Zukunft entscheidet und Schüler 2 zweifelt. Wenn den Kindern bewusst ist, dass es bei dieser offenen Form des Ordnen unterschiedliche Lösungen gibt, dann kann die Unbestimmtheit der Einordnung den Blick öffnen, dass sprachliche Äußerungen sehr häufig kontextabhängig sind und nicht absolut bewertet werden können. Eine Lösung könnte sein: „Wenn man die Form betrachtet, dann ist es Gegenwart. Beim Sprechen wird man aber meistens eher auf Zukünftiges verweisen.“

Schüler 4: Orientierung am Verb

Lukas geht ins Kino.	Lukas wird ins Kino gehen.
Lukas ging ins Kino.	Lukas will ins Kino gehen.
Heute Abend geht Lukas ins Kino.	Lukas will bald ins Kino gehen.
Letzte Woche ging Lukas ins Kino.	Am Sonntag wird Lukas ins Kino gehen.
Letzte Woche ging Lukas zweimal ins Kino.	
Bei strömendem Regen geht Lukas ins Kino.	
<p><i>In der einen Spalte ist alles mit geht und ging und in der anderen Spalte alles mit will und wird.</i></p>	

Schüler 4 orientiert sich an den Verben. Dabei beachtet er mehr als er zu beschreiben in der Lage ist: Durch die Ordnung in zwei Gruppen macht er auf den Unterschied zwischen einteiligem und zweiseitigen Verb aufmerksam.

Schüler 5: Der Genauigkeit der zeitlichen Angabe auf der Spur

Lukas will bald ins Kino gehen.	<p><i>Ich hab's so geordnet: & Ungenaue Zukunft immer genauere Zu- kunft weiter mit ungl. macht gegenwart</i></p>
Lukas wird ins Kino gehen.	
Lukas will ins Kino gehen.	
Am Sonntag wird Lukas ins Kino gehen.	
Heute Abend geht Lukas ins Kino.	
Lukas geht ins Kino.	
Bei strömendem Regen geht Lukas ins Kino.	
Lukas ging ins Kino.	
Letzte Woche ging Lukas ins Kino.	
Letzte Woche ging Lukas zweimal ins Kino.	

Über die konkreten Entscheidungen ließe sich hier diskutieren. Schüler 5 hat sowohl zeitlich geordnet, stellt in seiner Begründung aber den Aspekt der Genauigkeit ins Zentrum. Auch hieran könnte angeknüpft werden.

Anregung zur Weiterarbeit

Die Ordnungen der Schüler sollten zunächst gewürdigt werden. Hierzu ist es pragmatisch und zeitsparend, wenn gleiche oder ähnliche Ordnungen zusammengefasst werden und die Kinder ihre Ordnung gemeinsam vorstellen. So könnten die Schüler 1-3 auch berichten, zu welchen Erkenntnissen sie in Bezug auf den unterschiedlich zugeordneten Satz gekommen sind. Ein Darstellen unterschiedlicher Ordnungen weckt insgesamt den Forschergeist der Kinder. Für die gesamte Klasse ist es immer wieder spannend zu erleben, welche vielfältigen und unterschiedlichen Aspekte betrachtet werden können: „So viel haben wir wieder herausgefunden.“

Es kann aber ebenso sinnvoll sein, die Ordnungen der Kinder individuell durch einen schriftlichen Kommentar zu loben und mit der Klasse an einer Ordnung weiterzuarbeiten, die angestrebte Lerninhalte ins Zentrum rückt. Bei diesem Unterrichtsversuch war dies die Unterscheidung zwischen Zeitangaben (Satzglied) und dem Ausdruck von Zeit durch das Verb. Hierzu wurde mit der Lösung einer sehr schwachen Schülerin gearbeitet:

Am Sonntag wird Lukas ins Kino gehen.	<i>Von der Einzahl der Wörter</i>
Bei strömendem Regen geht Lukas ins Kino.	
Letzte Woche ging Lukas zweimal ins Kino.	
Letzte Woche ging Lukas ins Kino.	
Lukas will bald ins Kino gehen.	
Heute Abend geht Lukas ins Kino.	
Lukas wird ins Kino gehen.	
Lukas will ins Kino gehen.	
Lukas geht ins Kino.	
Lukas ging ins Kino.	

Durch einfache Unterteilung der ersten sechs gegenüber den unteren vier Sätzen konnten die Zeitangaben abgetrennt werden und damit als Alternative zeitliche Bezüge auszudrücken herausgestellt werden. Es könnte auch zwischen einfachem und mehrgliedrigem Prädikat unterschieden werden. Wenn man mit dem Beispiel eines schwachen Schülers arbeiten kann, dann stärkt dies dessen Selbstvertrauen enorm.

¹ Die Schülerin hatte die Sätze nach der Anzahl (nicht Einzahl) der Wörter geordnet.